

Media Screen

Wenn die Mutter bipolar erkrankt ist

Ein heiteres und zugleich beklemmendes Bilderbuch mit prägnant formulierten Szenen aus dem wahren Leben der Autorin. Die Betrachtenden und Lesenden tauchen in die Erlebnis- und Gedankenwelt eines Kindes, einer Jugendlichen, einer jungen Frau, die sich mit ihrer älteren Schwester auf der psychischen Berg- und Talfahrt ihrer Mutter befindet, die an einer bipolaren Störung leidet. Die Kinder leiden mit.

In kurzen Textabschnitten, die im witzig-saloppen Sprachstil Bezug nehmen auf die jeweilige Lebensphase der Ich-Erzählerin, illustriert mit grafisch sorgfältig gestalteten Zeichnungen, werden wir in die turbulenten Erlebnisse mitgenommen. Gleichsam beiläufig erfahren wir, wie sich das Selbst- und Weltbild der Protagonistin in diesem Kontext heranbildet, wie die heranwachsende junge Frau über manchmal tragikomische und manchmal tragische Vorkommnisse schließlich zu sich selbst findet.

Ohne didaktisch aufgebaut oder gar belehrend zu sein wird die Auswirkung einer schweren psychischen Störung eines Elternteils auf Heranwachsende exemplarisch dargestellt. Eine wichtige Botschaft für alle, die mit solchen Eltern und Kindern beruflich arbeiten. Subtil wird gezeigt, wie sich das, was kleine Kinder als ihre „Normalität“ erleben, mit dem Alterwerden und zunehmender Kritikfähigkeit als Desaster entpuppt. Eine Dauerkatastrophe, die vor der Öffentlichkeit schamhaft verborgen bleibt. Dabei dient die Doppelgesichtigkeit der bipolaren Störung mit dem unberechenbaren Auf und Ab als Metapher für das Dilemma, in dem viele Kinder von psychisch Kranken ste-

cken: einerseits Loyalität mit der kranken Mutter und andererseits Verunsicherung, Gefährdung und Vereinsamung durch ihr unberechenbares Verhalten. Wir erleben durch den Text und die Bildgestaltung die Einfärbung der kindlichen Perspektive durch die Sichtweise der depressiven oder manischen Mutter. Das stete Auf und Ab strapaziert die Optik der Ich-Erzählerin auf das Leben, was in eindrücklicher Weise durch die Zeichnungen dargestellt wird.

Dennoch bleibt die illustrierte Geschichte nicht im Düsternen hängen, sondern vermittelt zum einen über den lockeren Sprachstil, zum anderen über die starken Bilder Energie, Chuzpe und Humor der Protagonistin.

Ein eindrückliches Werk. Ohne larmoyante Betroffenheit ist es spannend geschrieben, berührend und aufrüttelnd. Eine wichtige szenische Information für Betroffene (um sich selbst darin wiederzufinden), für Angehörige (um das verborgene Schicksal dieser Kinder nachzuempfinden), für Professionelle (um wichtige Sachverhalte kennenzulernen, die in Lehrbüchern so nicht dargestellt werden können). Ein authentisches Werk, da sich die Autorin dank Pseudonym wagt, neben komischen auch tief verstörende Begebenheiten zu schildern, womit eine große Nähe zur Erlebniswelt direkt Betroffener entsteht. Damit spricht das Bilder- und Text-Buch alle an, die am Leben hinter den Kulissen bürgerlicher Normalität Anteil nehmen.

Manuel Rupp, Basel
E-Mail: manuel.rupp@bluewin.ch



Gabriel N. Sinus. Basel:
Edition Pilscheur; 2013:
59 Seiten, 25 Zeichnungen,
20 €. ISBN: 978-3-905868-36-4

Verlag und Copyright:

© 2014 by
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
ISSN 0303-4259

Nachdruck nur mit
Genehmigung des Verlags